

Geschichte der Griechen.

§ 15.

Die Griechen und ihr Land.

(s. Karte III).

1. Von der Betrachtung der orientalischen Völker wendet sich die Weltgeschichte zu ihren nächsten Nachbarn gen Westen, zu den Griechen. Sie geht damit von Asien, wo das Menschengeschlecht seine Anfänge, die Kultur ihre Urstätte hat, nach Europa über, wo die Menschheit eine höhere Stufe der Entwicklung erreicht. Die Griechen sind das Erstlingsvolk dieser höheren menschlichen Kultur, ausgezeichnet in der Weltgeschichte dadurch, daß sie, wie kein anderes Volk, alle dem Menschen inwohnenden natürlichen Anlagen und Kräfte zur reichsten Ausbildung und schönsten Entfaltung brachten.

2. Das Land, welches die Griechen bewohnten, ist die südöstliche Spitze von Europa, die nach ihnen benannte Halbinsel Griechenland. Im O. nur durch das inselreiche ägäische Meer (den Archipelagus) von Asien getrennt, wird sie im S. vom Mittelmeer, im W. vom jonischen und adriatischen Meere begrenzt, im N. reicht sie an die lambunischen und keraunischen Gebirge. Die Nordgrenze ist 35 Meilen (264 Km.) lang, die Ausdehnung von N. nach S. beträgt 50 Meilen (377 Km.), die Oberfläche des Landes (ohne die Inseln) umfaßt etwa 1200 Q.-Meilen (66,000 Q.-Km.).

Die im N. angrenzenden Länder sind:

1. das griechische Illyrien oder Neu-Epirus, jenseit der keraunischen Gebirge, durch den Pinus getrennt von
2. Macedonien, nördlich von dem lambunischen Gebirge, mit der Halbinsel Chalcidice (griechische Kolonien, Vorgebirg Athos), den Städten Pella (Residenz), Philippi (Schlacht 42 v. Chr.), Pydna (Schlacht 168 v. Chr.). Östlich von Macedonien bis zum Pontus Eurinus lag.
3. Thracien mit vielen griechischen Kolonien an den Küsten.